

1. Die Staatsverbrechen unterliegen dem Wirken des äußeren Klassenantagonismus* Sie sind Ausdruck der verzweifelten, für den Frieden in Europa äußerst gefährlichen Versuche der imperialistischen Kräfte und ihrer Handlanger, ihren Einfluß- und Machtbereich durch die Liquidierung der DDR und anderer sozialistischer Staaten zu erweitern und die Aufmarschbasis des Kampfes gegen die Sowjetunion weiter nach Osten zu verlagern* Sie tragen völkerrechtswidrigen, aggressiv-interventionistischen Charakter und gefährden dadurch im besonderen Maße das friedliche Zusammenleben der Völker*

Die vom Bonner System organisierten Staatsverbrechen sind zugleich Ausdruck der Alleinvertretungsanmaßung.

Die Tatsache y daß die Staatsverbrechen ihre politischen und sozialen Wurzeln außerhalb der DDR, d.h. insbesondere in dem System des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland haben, widerspiegelt sich vor allem darin, daß alle Staatsverbrechen entweder direkt organisatorisch in vielgestaltiger Weise mit dem imperialistischen System verbunden sind oder daß sie auf dessen manipulierendes, politisch-ideologisch zersetzendes Wirken zurückzuführen sind.

Es gibt in Westdeutschland und Westberlin ein weitverzweigtes Netz von Spionageagenturen und anderen staatlichen, halbstaatlichen oder sonstigen subversiven Stellen bzw. Personen oder Personengruppen, deren offen erklärtes Ziel es ist, die DDR zu unterminieren, ökonomisch, politisch und militärisch zu schwächen und es für den letztlich nach wie vor geplanten Frontalangriff reif zu machen*

Symptomatisch dafür ist, daß Westdeutschland das einzige Land in der Welt ist, das neben zwei speziellen Revancheministerien - dem Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsbeschädigte sowie dem Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen - außerdem noch über ein offizielles Regierungsorgan verfügt, den sogenannten Forschungsbeirat zur Wiedervereinigung Deutschlands, der sich speziell damit befaßt, wie die DDR annektiert und wie in der DDR die Herrschaft des